

*Stellt Euch vor, wir schreiben das Jahr 1966 und Jimi Hendrix fragt Euch: „Du bist gut. Willst du mit mir zusammen in einer Band Gitarre spielen?“ Was hättet Ihr dem späteren Gitarrengott geantwortet? Der junge Randy California, später Gitarrist der US-Band Spirit, stand damals vor der Qual der Wahl, die sein weiteres Leben – und das von Spirit – bestimmte.*



*Spirit 1968. Von links: Mark Andes, Ed Cassidy, Randy California, Jay Ferguson, John Locke*

Dies wird nicht die Geschichte von Jimi Hendrix, sondern in Auszügen die von Spirit und den vielen kleinen zufälligen Ereignissen, die die Bandkarriere entscheidend beeinflussten. Zugegeben, ich habe mir die Februar-2004-Ausgabe des englischen Musikmagazins Mojo nur gekauft, weil dort ein langes Feature (immerhin 44 Seiten) über die weltweite Hippie-Bewegung Ende der 60er Jahre im Allgemeinen und über den Londoner Underground 1966/67 im Speziellen enthalten war. Tatsächlich werden dort auch die Auswirkungen auf heute dargestellt und Portraits einiger involvierter Bands gegeben. Und da das Mojo-Magazin immer hervorragende lange Features bietet, war es

eine lohnende Sache. Besonders hat es sich wegen des Portraits von Spirit gelohnt. Ich kannte die Band nur vom Hörensagen, den Name ihres Ausnahmegitarristen Randy California hätte ich eher einem der California Dream Boys zugeschrieben. Okay, okay, jede weibliche LMO-Leserin weiß auswendig, dass die California Dream Boys zwar keinen Randy in ihren Reihen haben, sondern einen Gavin, Richard, Colin und Steven ... nein, das war eine andere Geschichte. Zurück zu Spirit.

Kalifornische Jungs sind aber die Musiker von Spirit. Davon lasse ich mich jedenfalls nicht abbringen. Randy Craig Wolfe wurde am 20.02.1951 in Los

Angeles geboren. Seine Mutter Bernice Pearl förderte schon früh sein Gitarrenspiel. Entgegen kam ihr dabei, dass ihr Bruder Ed Pearl den Folk- und Bluesclub Ash Grove in LA leitete. Klein Randy war oft im Club und schaute sich von den dort gastierenden Musikern das Gitarrenspiel ab. So war es u.a. kein Geringerer als John Lee Hooker, der dem kleinen Racker höchstpersönlich einige Kniffs auf den sechs Saiten beibrachte. Doch Randys Kindheit sollte schnell vorbei sein. Seine Mutter übte einen zu großen Druck auf ihn aus. Das mag eine Ursache für seinen späteren zu labilen, sprunghaften und innerlich zerrissenen Charakter sein. 1965 ließ sich seine Mutter scheiden und just zu dieser Zeit war die Jazzrock-